

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 29.

Mittwoch, den 29. Januar.

1834.

Bekanntmachung,

die mit den Studirenden der Medicin auf den Termin Reminiscere 1834 zu haltenden Stipendiaten-Prüfungen betreffend.

Nachdem zu der in Folge hoher Ministerial-Berordnung auf den Termin Reminiscere 1834 zu haltenden ersten halbjährigen Prüfung der Königl., Meißner, auch übrigen Facultäts-Stipendiaten und Expectanten, so Medicin studiren,

der 12. Februar d. J.

bestimmt worden ist; als werden dieselben hiermit aufgefordert, sich gedachten Nachmittags um 2 Uhr in der Wohnung des unterzeichneten Dechanten Behufs der abzuhaltenden Prüfung einzufinden.

Zugleich wird denselben andurch eröffnet, daß in Gemäßheit höchster Anordnung

- 1) die Stipendiaten ein Verzeichniß der von ihnen in dem laufenden Semester gehörten Vorlesungen einzuliefern haben.
- 2) Diejenigen Stipendiaten, welche nur eine der anbefohlenen halbjährigen Prüfung ohne genügende Entschuldigung verabsäumen, des Stipendii, welches sie genießen, verlustig werden sollen;

wohingegen die Expectanten, welche eine dieser Prüfungen unentschuldigt verabsäumen, hierdurch zwar nicht sofort ihrer Expectanz verlustig, aber bei der auf die verabsäumte Prüfung zunächst folgenden Vertheilung von Stipendien unbeachtet gelassen und auch alsdann, wenn sie zum nächsten Examen sich wiederum einfinden, nur bei vorzüglichen Leistungen berücksichtigt, wenn sie aber zwei Prüfungen unentschuldigt verabsäumen, in dem Expectanten-Verzeichnisse nicht weiter aufgeführt werden sollen. Leipzig, den 27. Januar 1834.

D. Carl Gottlieb Kühn, d. J. Dechant.

Zur Erinnerung an Seume.

(Seume wurde geboren den 29. Januar 1763 und starb den 13. Juni 1810.)

Sonnenglanz von Purpurgluth umflossen

Malt des Himmels Aetherblau,

Und von sanftem Nebeldust umgossen

Liegt der Erde Wunderbau.

Millionen Jahre rauschten

Ueber deine Pfade, Sterblichkeit!

O! wie oft, wie oft vertauschten

Moder sie für Glück und Seligkeit.

Alles sank in Tod und Grabestrümmer,

Ueberall schwebt Geisterwehn,

Und der Vorwelt leisestes Gewimmer

Seufzt: ach — Alles muß vergehn.

Wandrer sind wir, frohen Muthes

Legten wen'ge ihren Pilgerstab

Nieder, dachten jenes Gutes,

Das geblieben überm stillen Grab.

Männer, die für's Vaterland gestritten,

Nennt die Lippe später Zeit,

Und des Zeitstroms Fluthen glitten

Ueber sie mit Heiterkeit;

Glänzen soll des Namens Klarheit

Unterm Moder der Vergangenheit;

Denn es nennt mit stiller Wahrheit

Manchen Biedermann Gerechtigkeit.

Wahrheit! hohes Ziel des ew'gen Lebens,

Das den ird'schen Namen ehrt,

Ja, du warst des mühevollen Strebens

Eines Seume ewig werth.

Nach der Wahrheit Spiegel blicken

War des weisen Seume höchste Lust,

Um die Menschheit zu beglücken,

Wandelt liebend er mit Freundschaft.

Was er suchte auf dem Erdenrunde,

Wahrheit und Gerechtigkeit,

Fand er selten, denn die schöne Kunde

Lag im Traum der goldenen Zeit.

Sucht die Freiheit er auf Erden
Jedes Lebens Finsterniß?

O! sie kann erst da uns werden,
Wo die Nebelwolke riß.

Ja, nach diesen ew'gen Himmels Gaben
Strebte Seume's tiefer Sinn,
Denn wen diese Himmelskinder laben,
Fand auf Erden schon Gewinn.
Land um Land mit sicherem Schritte
Maß des Wandrers ird'sche Pilgerbahn,
Bis zuletzt in Freundesmitte
Sein geprüfter Geist floh himmelan.

Wandrer! sieh die Stätte, wo der Schlummer
Jenes Lebens ihn umzog,
Wo die Seele frei von jedem Kummer
Zu der Wahrheit Tempel flog.
Was auf Erden nicht zu finden,
Leuchtet ewig dort im Sternenzelt!
Wie die Pfade sich auch winden,
Hintern Sternen liegt die schöne Welt! —

Seinen Pilgerstab legt er hier nieder,
Ausgestritten ist der Streit,
Sein Idol sieht er dort oben wieder,
Athmet ew'ge Seligkeit.
Glücklich, wem solch Loos beschieden,
Wer mit frohem Geist und Zuversicht
Hier und dort sucht jenen Frieden,
Der des Lebens Siegestränze slicht.

Und das große Ziel hat er errungen,
Wie man selten es errang,
Zu der Hoheit Glanzpunct aufgeschwungen,
Sprengt er des Lasters Zwang.
Schlummre sanft in stillem Frieden,
Biedrer Seume, deutscher braver Mann;
Wohl dem, der auch den Kampf hienieden
So wie Du mit Muth bestehen kann.

I.....

Stadttheater.

Freitag, den 24. Januar.

Don Juan, heroisch-komische Oper, v. Mozart.*)

Don Juan, das hervorragendste Werk des großen Mozart, der hier auf die genialste Weise Erhabenheit und Frivolität in Tönen schildert, verdankt seine Entstehung dem Abte di Ponte, der den Text für Mozart schrieb, und zwar nach einem Romane der Jesuiten, in welchem der entthronte König Alfons VI von Portugal, einer der schlechtesten Regenten und unnatürlichsten Lustlinge, die Hauptrolle spielt. Ueber den Werth der Oper hat die Welt bereits längst entschieden. Die Musik ragt eben so großartig und eigenthümlich im Gebiete der Oper hervor, als Homers und Ossians Werke im Gebiete der Dichtkunst. Sie ist derjenige Lorbeerzweig um Mozarts Aschen-

*) Verspätet.

D. Kob

krüge, der zuletzt verwehrt wird, und dasjenige Werk, welches das Jahr 1787 in der Geschichte der schönen Künste verewigt.

Die heutige Aufführung der Oper war in vielfacher Beziehung eine sehr mißlungene. Schon das Andante der Ouvertüre war zu rasch, und der Bewegung nach eher ein Allegro moderato zu nennen. Das Charakteristische mehrerer anderer Scenen der Oper ging ebenfalls durch falsche Tempobewegung verloren. Die Chöre wankten an mehreren Stellen, besonders in beiden Finale's, das Orchester war ebenfalls so wenig eingeübt, daß im zweiten Acte arge Verstöße vorkamen, und dem Wirken des ganzen übrigen Personals fehlte die so nothwendige Einheit und öfter die Sicherheit, die hier um so nöthiger ist, da eine Oper, wie Don Juan, so sehr jedem Musikliebenden bekannt ist.

Wir beginnen unsre Kritik mit Donna Anna (Mad. Piehl), da dem Gaste, der heute diesen Charakter vor unsern Augen entfaltete, der Vortritt gebührt. Anna, einer der vollendetsten und großartigsten Charaktere der Opernmusik, den uns unlängst eine Schröder-Devrient und eine Fischer-Schwarzbeck so vollendet in der nothwendigen tragischen Richtung vorführten, erschien in der heutigen Darstellung wie ein kokettirendes Wesen der pyzmäenhaften Alltagswelt. Zwar verkennen wir die Bemühungen der Mad. Piehl nicht, sich dem Publicum in ihrem Glanze zu zeigen. Aber wie dürftig war dieser Schimmer! Eine Schröder-Devrient bedarf nur eines Blickes, um die erforderlichen Affecte in der Seele des Zuschauers in's Leben zu rufen, während Mad. Piehl weder die so nöthige Steigerung des Gesanges in ihrer Gewalt hat, noch die Gluth der Leidenschaft, noch die Wuth über den treulosen Geliebten, noch die Schmerzenslaute bei dem Anblicke des todten Vaters, noch den Ausruf zur Rache, noch die übrigen leidenschaftlichen Momente der Oper treu und schön wiederzugeben vermochte. Die Uebertreibung in mehreren Stellen — besonders das Horchen auf den Odem des todten Vaters — erwies zu kleinlich und unschön. Ueber den Gesang der Mad. Piehl schweigen wir am besten, da die Partie der Anna ihre Kräfte zu sehr übersteigt. Wenn auch die Töne, wie sie Mozart schrieb, wiedergegeben werden, so ist dies für den Zuhörer von Bildung noch nicht hinreichend. Die denkende Sängerin muß auch das ihnen entsprechende Gefühl in der verschiedensten Schattirungen und Nuancirungen hineinzulegen verstehen. Mad. Piehl bewies in jeder Nummer der Oper, daß sie dieselbe nicht überdacht, nicht mitgeföhlt, daß sie überhaupt derselben gar nicht gewachsen sey. Kleinere Partien mögen Mad. Piehl gelingen, aber größere unternehme sie nicht, will sie sich anders die Achtung und Liebe des hiesigen Publicums erwerben. — Herr Eichberger gab die Rolle des Ottavio treu, wie sie Dichter und Componist verlangen. Anna's Besitz ist diesem zitternden Bräutigam wünschenswerther, als alle Gedanken der ehren-

vollen, aber gefahrbringenden Rache. Ausgezeichnet sang Herr Eichberger im Duette des ersten Actes (D-moll) und die Arie: „Thänen vom Freunde getrocknet.“ — Herr Hauser gab den „Don Juan“ auf die gewöhnliche Manier, d. h. als einen gewöhnlichen Wüßling, der gedankenlos von einem Mädchen zum andern taumelt, mordet, spottet und in dieser moralischen Entwürdigung nicht einen Funken feinerer Thatkraft und Leidenschaft entfaltet — mit einem Worte einen geistlosen Don Juan, einen gemeinen, niedrigen Charakter. Daß diese Darstellung in der Rolle nicht liege, beweist die ganze Partie, wie sie der Dichter, wie sie Mozart schrieb. In derselben findet sich nicht ein Zug eines niedrigen Charakters, sondern Don Juan muß nach den Anforderungen der Kunst — wie ihn z. B. Strohmeyer, Blum und Andere geben — stolz, im höchsten Grade beweglich, zu wilder Lust aufgereggt und mit menschlicher Regung dargestellt werden. Daneben darf seine Heuchelei gegen Elvira und seine Lüsternheit bei Zerlina nicht in das Gemeine übergehen. Herr Hauser sang groß-

tentheits vortrefflich; allein der Culminationspunct der Oper, die Champagnerarie, wie einen Gassenhauer. Etwas besser nahm sie sich zum zweiten Male im italischen Gewande aus. Herr Berthold führte uns den schlauen Feigling Leporello, der nur in der Abwesenheit seines Herrn klug und selbstständig erscheint, mit großer Gewandtheit und allen den Epäßen vor, welche diese Rolle erfordert. Ausgezeichnet gut sang er die Arie, in welcher er die von seinem Herrn verführten Frauen herzählt, und im großen Excitert des zweiten Actes. — Herr Pögnier sang die Partie des Gouverneurs kräftig und gut. Mad. Jost (Elvira) detonirte fast in jeder Scene, am schlimmsten aber in der großen Es-dur-Arie, welche ihre Kräfte zu sehr übersteigt. Ihr Spiel war den Charakter ihrer Rolle angemessen. Dem. Beckár gab das sanfte, unbefangene Naturmädchen Zerline nicht übel. Etwas mehr Weichheit in der Stimme würde diese so reizende Gesangpartie noch mehr heben haben. Herr Krug war ebenfalls als Masetto sehr zu loben. G. Bergen.

Redacteur: D. A. Barkhausen.

Bekanntmachung.

Zur Anmeldung der Gesuche um Aufnahme in die Armenschule ist die Zeit vom 1. bis 24. Februar d. J.

bestimmt worden. Die Aeltern und Vormünder solcher Kinder, welche zu Ostern d. J. in die Armenschule aufgenommen zu werden wünschen, haben sich daher innerhalb jener Frist bei den Herren Armenpflegern zu melden, hierbei zugleich

- 1) ein Taufzeugniß des aufzunehmenden Kindes und
- 2) ein über die erfolgte Impfung oder der überstandenen natürlichen Blattern ausgestelltes ärztliches Zeugniß beizubringen,

und sodann die von den Herren Armenpflegern auszustellenden Anweisungen den jedesmaligen Herren Districtsvorstehern zur Unterschrift vorzulegen.

Hierauf haben sich die Aeltern oder resp. Vormünder mit den aufzunehmenden Kindern

Freitags, den 28. Februar d. J. Nachmittags um 3 Uhr, im neuen Armenschulgebäude auf der Holzgasse einzufinden und daselbst den Herren Schulvorstehern die erhaltenen Anweisungen zur Aufnahme zu überreichen.

Auf später als bis zum 24. Februar erfolgte Anmeldungen kann der Ordnung wegen nicht füglich Rücksicht genommen werden. Leipzig, den 27. Januar 1834.

Das Armendirectorium.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 29. Januar, zum ersten Male: Lumpaci Vagabundus, oder: das liederliche Kleeblatt, Zauberposse mit Gesang in drei Acten von Nestroy; Musik von Müll'er.

Concert-Anzeige. Fünfzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses, morgen, den 30. Januar. Erster Theil: 1) Symphonie von L. Maurer. (Neuestes Werk.) 2) Scene und Arie aus Titus, von Mozart, gesungen von Dem. Grabau. 3) Concertino für das chromatische Horn, von Kalliwoda, vorgetragen von Herrn Steglich. (Neu.) 4) Recitativ und Duett mit Chor aus der Oper: L'Assedio di Corinto, von Rossini, gesungen von Dem. Grabau und Herrn Bode. (Neu.)

Zweiter Theil: 5) Ouverture zum Vampyr, von Marshner. 6) Erstes grosses Finale aus Semiramis, von Rossini. (Die Solo-Partieen werden vorgetragen von Dem. Grabau, Dem. Anschütz, Hrn. Schmidt, Hrn. Kressner, Hrn. Bode und Hrn. Hellmuth.)

Auction betreffend. Ich bitte die noch rückständigen Verzeichnisse der zur nächsten Auction bestimmten Gegenstände baldigst einzuliefern. Ferdinand Förster.

So eben ist erschienen und durch alle soliden Musikalien-, Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Universalwerk für Freunde der Tonkunst.
P f e n n i g - M a g a z i n
 für
Pianofortespieler.

Sammlung ausgewählter Claviercompositionen für Anfänger, Geübte und Virtuosen.

Zweite Lieferung.

Inhalt: Rondeau brillant sur un thème favori de Reissiger, par P. E. Hünten. Oeuvre 52.
 Quatre Galopades élégantes, composées et dédiés à son ami Romeo Gödsche, par G. Bergen. Oeuvre 11.

Den hiesigen geehrten Abonnenten werden die Exemplare zugesandt.
 Preis der einzelnen Lieferungen 6 Gr.

Leipzig, den 29. Januar 1834.

Das Verlags-Magazin
 des Universalwerks für Freunde der Tonkunst.
 Grosser Blumenberg, Nr. 310.

Probeblätter des in Kurzem in der geogr. Kunstanstalt des bibliographischen Instituts in Hildburghausen erscheinenden, *ä u ß e r s t s c h ö n* gearbeiteten „Pfennig-Atlas der ganzen Erde“ sind einzusehen und werden darauf Bestellungen angenommen in der Weygand'schen Buchhandlung, neuer Neumarkt, Auerbach's Hof gegenüber.
 Die ersten Besteller erhalten die ersten Abdrücke.

Anzeige. Eine ganz neue Grensersche Ebenholz-Flöte mit silbernen Klappen und von vortrefflichem, schönen Ton, liegt zu billigem Preise bei mir zum Verkauf. Auch zeige ich zugleich mit an, daß ich auf Verlangen Mehrerer durch Eintheilung meiner Zeit es möglich zu machen gesucht, um nebenbei wieder Unterricht auf der Flöte geben und mit Dilettanten spielen zu können.
 A. H a n s c h, Handlungs-Commis,
 Rastädter Steinweg, im Hintergebäude der kleinen Funkenburg.

Hausverkauf. Ein Haus mit Garten mittler Größe ist in der Grimma'schen Vorstadt zu verkaufen. Zu erfahren im Barsußgäßchen Nr. 175, bei Herrn Schornsteinfegermeister Knauth, im Hofe 2 Treppen hoch.

Verkauf. Ein großer Cassenschrank mit Eisenblech ausgeschlagen steht zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Eine einspännige Chaise, in vier Federn hängend und wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen bei
 C. Schiebold, neuer Neumarkt Nr. 639.

Verkauf. Herrnhuter Lichter mit gedrehten Wachsdochten, die vorzüglich hell brennen und nicht laufen, so wie dergleichen ausgezeichnet schöne Waschseife, verkauft fortwährend im Einzelnen und Ganzen
 Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Stralsunder Brathäringe (brickenartig mariniert)
 empfang wieder in schönster Waare
 Fr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Anzeige. Von schönen großen Rhein- und Lüneburger Bricken erhielt neue Zusendungen
 C. F. Eisenschmidt, Reichstraße, v. Bülow's Haus Nr. 579.

Anzeige. Die erste dießjährige Sendung von ausgezeichnet schönem geräucherten Rheinfachs ist heute angekommen und verkaufe ich davon zum billigsten Preis.
 C. F. Eisenschmidt, Reichstraße, v. Bülow's Haus Nr. 579.

Anzeige. Große Hollsteinische Auster, marinierten Fachs, Muscheln, Speckböcklinge u.
 empfang wieder und verkauft
 C. F. Eisenschmidt, Reichstraße, v. Bülow's Haus Nr. 579.

Verkauf. Blühende Hyacinthen in verschiedenen Farben, Narzissen, Tacetten und Tulipanen, sind billig zu haben in Herrn Selb's Garten beim Gärtner Schoch.

Verkauf. Eine Partie vorzüglich gute gebackene Saatküchlein liegt zum Verkauf bei
C. G. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Wachstafellichter

von vorzüglicher Güte, 4, 5, 6, 8 Stück auf Pfund, à 13 Gr., empfiehlt
M. D. verw. Kittler & Comp., Reichstraße Nr. 546.

Das Commissionslager bei C. A. Thölden in Leipzig

(großer Blumenberg Nr. 310)

wurde seit Kurzem mit mehreren neuen und beliebten Artikeln des inländischen Gewerbfleißes vermehrt, unter denen folgende, ihrer Echtheit und Billigkeit wegen, vorzügliche Empfehlung verdienen:

Baumwollene Bettzeuge aller Art $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ breit, 60 Ellen lang, dergl. Körperstoffe in weiß und bunt $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ breit von 48 Ellen, dergl. Frauentücher und Shawls, als: Verona-, Madras-, Franzen-, Damenbret-, Kanten-, Scherben-, Schnüren-, Kopf- und Trauertücher, so wie dergl. Romales und Taschentücher in weiß und bunt, $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ breit, welche, nebst verschiedenen ähnlichen Gegenständen, um bald zu räumen, zu den niedrigsten Preisen verkauft werden.

Gevatterkörnchen,

in allen Sorten und zu jedem Preise, empfehlen in großer Auswahl
Gebrüder Tecklenburg, neben Auerbachs Hofe.

* Feine und ord. ganze und halbe Gesichtsmasken, *

Nasen und Brillen, Gold und Silber Bänder, Frangen, Spitzen, Schnuren etc., Tüll, Blondes, Schleier, weiße und coul. Handschuhe, brillante Agraffen, Nadeln und Schmuck, empfiehlt
die Band- und Modewaaren-Handlung von Carl Sörnitz, Grimm. Gasse Nr. 6.

Gesuch eines Stereotypengießers. In einer Hauptstadt am Rhein wird ein geschickter Stereotypengießer unter guten Bedingungen gesucht. Das Reisegeld wird ihm vergütet. Herr Buchhändler Wilhelm Engelmann giebt Auskunft.

Gesuch. Für den Sohn einer hiesigen Familie, der die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, wird ein Unterkommen als Lehrling in einer Buchhandlung hier gesucht. Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre geehrte Adresse mit dem Zeichen A. H. S. gefälligst in der Expedition dieses Blattes abgeben zu lassen.

Gesucht. Ein nicht zu schwacher Bursche kann einen Dienst bekommen am Rauh Nr. 870, bei C. G. Schneider.

Gesucht. Zum sofortigen Antritt wird ein Mädchen gesucht, welches in der Küche nicht unerfahren und mit guten Attestaten versehen seyn muß. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht wird für künftige Ostern von einer Familie ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Kindermädchen. Das Nähere in Nr. 840 im Hintergebäude zu erfragen.

Gesuch. Ein Mädchen von auswärtigen Kellern wünscht ein Unterkommen als Wirthschafterin. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu verpachten ist in bester Meslage der Stadt eine gut angebrachte Gastwirthschaft, so wie auch eine bürgerliche Nahrung, durch G. G. Stoll, Nr. 285, 3te Etage.

Vermiethung. Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben nebst Schlafkammern, Küche und Bodenraum, ist zu vermieten im goldnen Hute vor dem Petersthore.

Vermiethung. Ein kleines Familienlogis, 2 Treppen hoch vorn heraus, ist zu Ostern auf der Gerbergasse Nr. 1154 zu vermieten und eine Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung einer Sommerwohnung. Die in einer der angenehmsten Umgegend Leipzigs gelegene Sommerwohnung des der ökonomischen Societät zu Leipzig gebörenden Gutes in Möckern ist von Ostern des laufenden Jahres an auf ein oder mehrere Jahre zu vermieten. Das Nähere ist beim dormaligen Administrator des Gutes, D. Th. Schmidel (wohnhaft in der großen Feuerkugel, alter Neumarkt, 2 Treppen hoch), zu erfahren. Das Directorium.

Gewölbe-Vermiethung. Im Brühl ist ein schönes Gewölbe mit Schreibstube außer den Messen, so wie eins dergleichen in der Grimma'schen Gasse, von jetzt an zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse ist zu Ostern 1834 ein Familienlogis, zweite Etage vorn heraus, bestehend aus drei Stuben nebst Zubehör, zu vermieten durch L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Ein mittleres Familienlogis, vorn heraus, ist von jetzt oder Ostern an zu vermieten im Stadtpfeifergäßchen Nr. 651, unweit der Pforte.

Vermiethung. Ein kleines Logis von Stube, Kammer und Küche ist von Ostern an zu beziehen und zu erfragen im Halle'schen Pfortchen Nr. 446, eine Treppe hoch.

Vermiethung. Ein Familienlogis ist zu Ostern 1834 zu vermieten, und das Nähere zu erfahren im Goldhahngäßchen Nr. 551.

Vermiethung. Ein kleines Logis für ein Paar stille Leute ist zu Ostern d. J. zu vermieten. Wo? erfährt man in Nr. 1130 parterre.

Vermiethung. In der Johannisgasse ist zu Ostern ein freundliches Logis im Hofe an ein Paar stille solide Leute für 30 Thaler zu vermieten. Zu erfragen im Gewölbe bei Herrn Ernst Hammerschmidt, Halle'sche Gasse Nr. 464.

Vermiethung. Im Schuhmachergäßchen Nr. 568 ist zu Ostern die vierte Etage für 60 Thlr. zu vermieten, ingleichen ein Gewölbe außer den Messen. Zu erfragen im Steingutgewölbe daselbst.

Vermiethung. Im Halle'schen Pfortchen Nr. 332 ist ein freundliches Logis an eine stille Familie zu vermieten und das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

Vermiethung. In der Petersstraße Nr. 36 ist ein mittleres Familienlogis von 2 Stuben mit allem Zubehör von jetzt oder Ostern an zu vermieten und Näheres 3 Treppen hoch beim Wirth zu erfahren.

Zu vermieten sind zwei kleine Logis an stille Leute, im Preise zu 24 und 28 Thaler, im Gewandgäßchen Nr. 621, und daselbst eine Treppe hoch das Nähere zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Logis, eine Treppe hoch vorn heraus, für 50 Thaler, bestehend in zwei Stuben mit Alkoven, Küche, Keller und anderm Zubehör. Das Nähere ist zu erfahren beim Pächter Verworner, Windmühlengasse, Kupfers Gut.

Zu vermieten sind auf dem Ranstädter Steinwege in Nr. 1031 zwei Familienlogis, das eine von vier Stuben nebst Zubehör, im Vordergebäude in der zweiten Etage, das andere von drei Stuben, im Quergebäude, die Aussicht nach dem Garten, und können zu Johanni d. J. bezogen werden; ferner ein kleines von einer Stube nebst Zubehör, welches schon jetzt bezogen werden kann. Das Weitere beim Besizer.

Einige gute Schlafstellen für ordentliche Leute sind, nebst einem freundlichen Stübchen für einen ledigen Herrn, zu vermieten in der Grimma'schen Gasse, Holbergs Haus Nr. 158, 3 Treppen hoch, bei Schiesche.

Concert-Anzeige.

Heute ist Concert auf dem Klassig'schen Kaffeehause vom
vereinigten Musikchor.

Concert-Anzeige.

Nächsten Sonntag, als den 2. Februar a. c., wird das Musikchor des
2. Schützenbataillons in meinem Saale sich hören lassen, wozu ich ergebenst
einlade.
Ernst Reinhardt, in Lützschena.

E i n l a d u n g.

Zum Schlachtfeste heute, und zu einem Glase guten Nürnberger Biers, ladet seine Gönner und Freunde ergebenst ein
J. G. Kärsten, neben der Post.

E i n l a d u n g.

Heute, zum Concert im Peterschiesgraben, wobei ich meine werthesten Gäste mit warmen und kalten Speisen, so wie mit guten Getränken, bestens bedienen werde, lade ich ergebenst ein und bitte um gütigen Besuch.
A. B. Schmidt.

Einladung. Zum Schlachtfeste, morgen, den 30. Januar, ladet seine Gönner und Freunde ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch
A. Sorge, in Reudnitz, zu den 3 Lilien.

* * * Mit gutem Döbener Lagerbier empfehle ich mich in Flaschen sowohl, als in Gebinden, zu billigen Preisen.
K. F. Strauch.

Bekanntmachung. Nach der von dem Stud. theol. August Heinrich Richter, aus Gultsch erstatteten Anzeige ist demselben seine unterm 22. October 1830 ausgestellte Inscription abhanden gekommen. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und derjenige, in dessen Händen sich dieselbe etwa befindet, veranlaßt, solche in der Expedition des unterzeichneten Gerichts abzugeben.
Leipzig, den 28. Januar 1834. Das Universitäts-Gericht das.

Gefunden wurde in der Kloostergasse ein Päckchen, an Fräulein Ernestine Wilhelmine G— überschrieben. Wer sich dazu als Eigenthümerin legitimiren kann, kann dasselbe in der Kunsthandlung von Pietro del Vecchio in Empfang nehmen.

Verloren. Am Sonntag, den 26. Januar, Abends in der 9ten Stunde, ist vom Grimma'schen Steinwege aus durch die kleine Allee bis zum Petersthore und von da bis zum Marstall ein goldner Reif-Dhrring verloren worden. Der ehrliche Finder erhält bei Zurückgabe desselben auf dem Grimma'schen Steinwege in Nr. 1203, eine Taler Belohnung.

Abhanden gekommen. Ein weißer männlicher Pudel mit einigen schwarzen Flecken, welcher auf den Namen Presto hört, ist abhanden gekommen. Wer solchen auf die Neugasse Nr. 1199 zurückbringt, erhält einen Taler Belohnung.

D a n k. Auf meine Bitte im Leipziger Tageblatt für die Weihnachts-Bescherung meiner armen Pflegebefohlenen in hiesiger Strohflechtschule habe ich durch die Güte des Herrn Stadtrath Teubner in Leipzig die Summe von 21 Thlr. 4 Gr. erhalten, als: von Hrn. P—11 Thlr., von Hrn. H—t 16 Gr., von einem Ungenannten 1 Thlr., von L. K. 8 Gr., von H. 2 Thlr., von K. 16 Gr., von O. M. St. 3 Thlr., von Mad. B. 6 Gr., von einem Ungenannten 12 Gr., von C. J. 8 Gr., von J. E. H. 1 Thlr., von der Familie Zacharia 4 Gr., von einem Ungenannten 1 Thlr., von S. 16 Gr., Fräulein A. 6 Gr., von einem Ungenannten 2 Thlr., von einem Ungenannten 8 Gr., von Hrn. B—ss—ge 1 Thlr., von vier Ehrenmännern in einer Abendgesellschaft 1 Thlr. 8 Gr., von einem Ungenannten 16 Gr., von einem Ungenannten 1 Thlr., von B. G. T. 2 Thlr.

Hätten Sie, edle Menschenfreunde, die Freude, den Jubel der Kleinen sehen können, Sie hätten in ihm Ihr seligstes Bewußtseyn, Ihren reinsten Dank gefunden und erkannt. Sie haben in den Herzen der Kinder, wie in dem der Aeltern, Sie haben auch in dem meinigen ein Licht angezündet, welches nicht bloß am Christabende freundlich leuchtete, sondern auch für die Folge, für's ganze Leben leuchten wird, das schöne Licht des Gott- und Menschenvertrauens, dessen namentlich meine so segensreich wirkende, auf Gott und gute Herzen gebaute Anstalt so sehr bedarf.
Elsterberg, im Januar 1834. Justitiar Ackermann.

Dank. Dem unbekanntem Wohlthäter, der mich am Montag früh mit einer halben Klafter Floßholz so überraschte und erfreute, zolle ich hiermit den gerühmtesten Dank.
Die Witwe Schmidt.

Anfrage. Wie kommt es, daß in Leipzig kein lithographisches Institut den Abdruck höherer Kunstwerke aus diesem Fache besorgt? Ein solches Unternehmen sollte hier bei dem großen Zusammenfluß von Buch- und Kunsthandlungen, unsrer Meinung nach eine hinreichende Unterstützung finden und dann würden die Werke sächsischer Zeichner nicht erst nach Paris und München gesandt werden müssen, um lithographirt zu uns zurückzukommen. —

* * * Herrn Ringelhardt ersucht um baldige Aufführung der Jäger von Iffland
ein Verehrer des Oberförsterpaars.

Anfrage. Ist der Klappentisch in Nr. 1432 auch an stille Leute zu verkaufen?

* * * Sind denn „grobe Unwahrheit“ — böshafte Verleumdung — auch Nachtigallen-
Töne? — S.

Du sangst, die Himmel uns herab zu singen,
Vom Steine löste sich Empfindung los;
Doch deiner Töne herrliches Vollbringen
Verschlang der Erde wild erregte Schooß.

Du littest, und in freischendem Getöse
Rief Perceat die falsch empörte Schaar: —
Wir schweigen über deines Adels Größe,
Die kleinem Adel Groll und Haß gebar.
Frshg. stud.

Des Herzens Wunde zu heilen
Muß ich zum Docteren eilen.
Da schau' ich die lieblichsten Sterne
So fern' — und doch o wie so gerne
Möcht ich dort drüben verweilen.

* * * Gar nett auf Hinterfüßen
(Wollt ihr es, Brüder! wissen)

Steht M. P. O. zierlich!
Wie Hasen, hübsch possierlich!

Antwort an C. — In dem Gebäude, wo ich Sie kennen lernte, werde ich heute und
morgen um 10 Uhr am Hauptthore harren; treffe ich Sie nicht, bitte ich um baldige andere Be-
stimmung durch dieses Blatt. C. N.

Thorzettel vom 28. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Hrn. Hblgsbef. Belachi u. Bertschinger, v. Mailand u.
Zürich, im Hotel de Saxe.
Die Frankfurter reitende Post.
Die Dresdner reitende Post.

Halle'sches Thor.
Die Berliner Post, um 10 Uhr.
Die Magdeburger Post, 1/6 Uhr.

Kanstädter Thor.
Hr. Rauchwaarenhdlr. Ebnig, v. Raumburg, bei Adam.
Fcaul. Hofmann, v. Raumburg, bei Mad. Heinichen.
Hr. Weinhdlr. Sander, v. Rüggingen, in St. Hamburg.
Hrn. Kfl. Michels u. Cassalette, v. Köln u. Aachen, im
Hotel de Russie.

Petersthor. Vacat.

Hospitalthor.
Hrn. Stud. Schanze u. Groh, v. hier, v. Grimma zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches und Halle'sches Thor: Vacant.

Kanstädter Thor.
Die Hamburger reitende Post, 1/8 Uhr.

Petersthor. Vacat.

Hospitalthor.
Auf der Nürnberger Dilligence, um 8 Uhr: Hr. Stadthd.
Schnuphaase, v. Altenburg, bei Schmidt, Hr. Notar
Scherell u. Hr. Postsecretär Rieg, v. hier, v. Altenburg
u. Borna zurück, Hr. Haupt-Einnehmer Schulze, von
Johann-Georgenstadt, passirt durch, und Hr. Apotheker
Hering, v. Glauchau, bei Vollmächer.

Auf der Annaberger Post, 1/9 Uhr: Hr. Kfm. Bergb,
v. Burgstädt, u. Hr. Hblsm. Meyer, v. Stettin, v. d.,
Hr. Hblsm. Wachter, v. Chemnitz, im Kranich.
Hrn. Stud. Kröhner, Schreyer, Bothe u. Schmidt, v. h.,
v. Chemnitz zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor. Vacat.
Halle'sches Thor.
Hr. Kfm. Bechtel, v. Bremen, unbestimmt.
Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Hr. Rittergutshf.
Einsiedel, v. Scharfenstein, im deutschen Hause, Hr.
Kfm. Schick, v. Riga, Hr. Kfm. Sode u. Hr. Partis.
Ahlemann, v. Berlin, unbestimmt.

Kanstädter Thor.
Hr. Kfm. Stöber, v. Würzburg, in St. Hamburg.

Petersthor. Vacat.
Hospitalthor.
Auf der Freiburger fahrenden Post, um 11 Uhr: Dem.
Guber, v. hier, v. Leisnig zurück, Hr. Fabr. Gapel,
v. Dohna, unbest., Hr. Finanz-Commissär Dieck, von
Dresden, bei Wolf, und Hr. Verwalter Stockmann,
v. Obershaar, in Sperbachs Hause.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Mad. Kluge, v. Schteufingen, im gr. Baume.

Halle'sches Thor.
Hrn. Weißgerber Scheid, Blütgen und Hock, v. Düben,
bei Berner.

Auf der Braunschweiger Gilpost, um 3 Uhr: Hr. Kfm.
Sellier, v. hier, v. Schönebeck zurück, u. Hr. Kfm. Busch,
v. Hamburg, bei Klippi.
Hr. Baron v. Bubberg, dimitt. Oberst außer k. russ. Dst.,
v. Riga, unbestimmt.

Kanstädter Thor.
Hr. Hblgsdiener Ziehler, v. Berlin, im Hotel de Russie.
Hr. Schausp. Wülkow, v. Danzig, unbestimmt.
Hr. Kfm. Brühl, v. Penig, pass. durch.

Petersthor. Vacat.
Hospitalthor.
Hr. Hblsm. Baumann, v. Auerbach, bei Kirschbaum.
Hr. Weinhdlr. Sittig Müller u. Hr. Hblgsbreif. Trapmann,
v. Würzburg u. Barmen, im Hotel de Russie.

Druck und Verlag von verw. D. F. St.